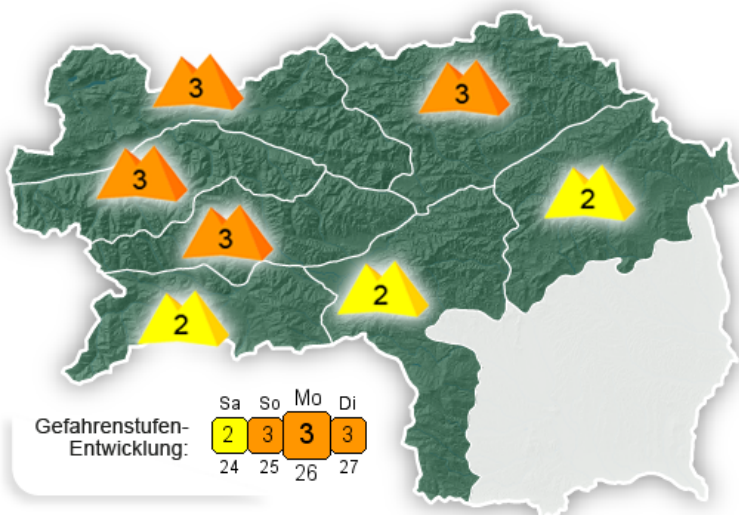




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 26.01.2015 um 07:08 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Tribschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem besteht ganztägig

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Gleitschicht im Übergang zum Altschnee

Neuschnee, Sturm und niedrige Temperaturen: der richtige Mix für Tribschnee und Schneebretter!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Tauern herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Mit dem stürmischen Wind ist es zu umfangreichen Tribschneeablagerungen gekommen, die bis unter die Waldgrenze reichen können. Eine Schneebrettauslösung ist hier an vielen Steilhängen auch schon bei geringer Belastung möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen treten die Gefahrenstellen aufgrund der geringeren Schneemengen eher kleinräumiger auf und liegen vor allem am Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zonen (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden, Einfahrten unterhalb von Graten). Bei Sonneneinstrahlung ist heute auch mit kleineren Selbstauslösungen in Form von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Bis etwa 45cm kalter Neuschnee ist in Summe in den vergangenen 3 Tagen gefallen, am meisten schneite es in den Eisenerzer Alpen und im Hochschwabgebiet. Dabei hat stürmischer Nordwestwind zu umfangreichen Schneeverfrachtungen geführt. Der neue Tribschnee liegt vor allem im südseitigen Gelände, ältere föhnbedingte Einwehungen auch noch im Nordsektor. Der Neuschnee liegt meist auf einem Harschdeckel und wurde durch den Windeinfluss zunehmend gebunden. In den schneereicheren Gebieten reicht der Tribschnee bis unter die Walgrenze. Eine dünne Reifschicht unter einem Harschdeckel sowie weichere und festere Neuschneesichten mit Graupeleinlagen können als potentielle Schwachschichten wirken.

Wetter

Ein Zwischenhoch sorgt heute nur zögerlich für Wetterbesserung. Während es südlich der Tauern meist schon von der Früh weg wolkenfrei ist, stauen sich entlang der Alpennordseite noch dichte Wolken mit Schneeschauern. Erst im Laufe des Nachmittages lockert hier die Bewölkung von West nach Ost langsam auf. Der Wind weht anfangs noch mäßig bis stark aus Nordwest, später schwächer werdend aus westlicher Richtung. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -11°C und in 1.500m bei -8°C. Über Nacht erreicht uns eine Kaltfront, bei teils stürmischem Wind schneit es morgen Dienstag an der Alpennordseite wiederholt. Auch am Mittwoch weitere Schneefälle und es bleibt kalt.

Tendenz

Wetterbedingt nimmt der Umfang der Gefahrenstellen wieder zu, alte Tribschneezonen werden vom (teils gebundenen, teils lockeren) Neuschnee zugedeckt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang